

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1493

Freitag, 09. März 2018



## WIR ALLE SIND EU.

Wir sind die 3B der Schule GRG23 Alterlaa und wir sind heute zum 4. Mal in der Demokratiewerkstatt. Deswegen werden wir heute zu Demokratiewerkstatt-Profis. Unser Thema ist die EU. Dazu gestalten wir eine Zeitung. Diese ist in 5 Teile gegliedert, nämlich in „Wer macht was in der EU?“, „Zusammenarbeit in der EU“, „Österreich in der EU“, „Warum gibt es die EU überhaupt?“ und „Die EU in deinem Alltag“.

**Mattias (12), Paul (12) und Philipp (12)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# ENTWICKLUNG DER EU

Isabella (13), Oskar (12), Sandra (12), Mattias (12), Sarah (12) und Paul (12)

In unserem Artikel geht es um die Geschichte der Europäischen Union und ihr Wachstum.



Am 9. Mai **1950**, 5 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, hielt Robert Schuman eine berühmte Rede. Er wollte, dass eine „Europäische Gemeinschaft“ gegründet wird. Seitdem ist der 9. Mai der „Europatag“. 1950 gründeten Belgien, Deutschland,

Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Doch diese Gemeinschaft war nur der Anfang. Mit der Zeit sind immer mehr Länder beigetreten. Inzwischen sind 28 Staaten Mitglieder der Europäischen Union, doch das Vereinigte Königreich wird wieder aus der EU austreten.

Im Jahr **1960** haben Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und die Schweiz die EFTA (Europäische Freihandelsassoziation) gegründet. Sie wollen vorerst noch nicht so eng zusammenarbeiten wie die EWG-Staaten.



Im Jahr **1985** wurde das Schengener Abkommen von fünf Staaten in der luxemburgischen Stadt Schengen vereinbart und auch unterzeichnet.

**1992:** In Maastricht in den Niederlanden wird die Europäische Union gegründet. Jetzt soll die

Zusammenarbeit der EG-Staaten noch enger und besser funktionieren.

**1995** tritt das Schengener Abkommen in Kraft und 26 Länder (22 in der EU + Island, Norwegen, Liechtenstein und die Schweiz) sind im Schengen-Raum dabei.

Als EU-Bürger/in hat man dadurch folgende Vorteile:

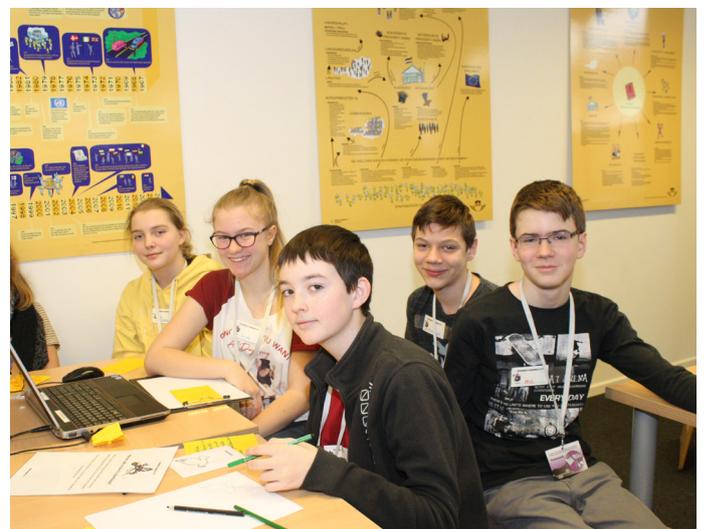
- > Keine langen Wartezeiten an den Grenzen
- > Die Möglichkeit, in alle anderen Schengen-Länder mit Personalausweis zu reisen
- > Die Möglichkeit, dort für längere Zeit zu bleiben und zu arbeiten.
- > Bessere Handelsbedingungen



Am 1. Jänner **2002** wurde der Euro als offizielle Währung eingeführt, wie z.B. in Österreich, Italien, Frankreich und Deutschland. Polen und das Vereinigte Königreich entschieden z.B. hingegenden Euro nicht einzuführen.

**2004:** Die EU einigte sich auf einen „Vertrag für die Verfassung für Europa“. Dieser Vertrag wird dann aber in einigen Ländern (durch Volksentscheide) abgelehnt.

Am 1. Mai traten viele neue Länder durch die EU-Osterweiterung der EU bei.



# DAS KONZEPT DER EU

Annika (12), Berkant (13), Hana (13), Julia (12) und Sebastian (13)



**In diesem Artikel geht es um die EU und ihre politische Konstellation. Dazu wollen wir Ihnen drei Institutionen näherbringen.**

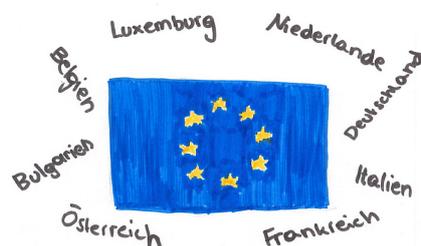
## Der Rat der EU/Ministerrat

Dort werden viele wichtige Entscheidungen getroffen. Dort treffen sich die Minister und Ministerinnen, um neue Gesetze - gemeinsam mit dem EU-Parlament - zu beschließen. Im Rat der EU sind die einzelnen EU-Länder vertreten. Die Minister und Ministerinnen treffen sich immer im sogenannten Ministerrat zu einem bestimmten Thema wie z. B.: Umwelt. Der Rat der EU ist wichtig, damit auch die Bedürfnisse der einzelnen Länder berücksichtigt werden.



## Die EU-Kommission

Sie beinhaltet 28 Mitglieder aus je aus einem EU-Land. Sie vertritt die ganze EU. Die EU-Kommission setzt die Gesetze um. Jeder Kommissar ist für ein ganz bestimmtes Fachgebiet verantwortlich wie z.B.: Verkehr oder Landwirtschaft. Die Kommission schaut, ähnlich wie die Bundesregierung für Österreich, ob und wie Gesetze in der EU umgesetzt werden. Die EU-Kommission vertritt die ganze EU, damit Ordnung herrscht.



## Das EU-Parlament

Im EU-Parlament sitzen 751 Abgeordnete aus den EU-Ländern, die alle 5 Jahre bei der EU-Wahl gewählt werden. Österreich hat 18 Abgeordnete. Jedes Land schickt unterschiedlich viele Abgeordnete. Die Anzahl der LandesvertreterInnen ist abhängig von der Bevölkerungszahl der jeweiligen Länder. Es werden Gesetze für die ganze EU beschlossen. Das EU-Parlament vertritt die EU-Bürger und Bürgerinn



# 28 LÄNDER. CHAOS PUR?

Marlene (13), Nigina (13), Marco (13), Philipp (13) und Nils (13)



## In unserem Artikel geht es um die Zusammenarbeit in der Europäischen Union.

Derzeit hat die EU 28 Mitglieder. Zusammenzuarbeiten und Dinge gemeinsam zu entscheiden bringt Vorteile, aber natürlich auch Nachteile bzw. Herausforderungen. Vorteile sind zum Beispiel: Frieden, gleiche Währung, Reisefreiheit, Umweltschutz, Meinungsfreiheit, besserer Handel und man muss keinen Zoll zahlen, etc.

Nachteile sind: Verschiedene Meinungen, man kann keine Entscheidung alleine treffen, man muss sich an einem bestimmten Ort treffen, manche Staaten werden vielleicht „bevorzugt“ (das heißt, dass manche Staaten in manchen Bereichen eine größere

finanzielle Unterstützung erhalten als vielleicht andere).

Die Frage ist jetzt: Wie funktioniert die Zusammenarbeit in der EU, wenn so viele mitentscheiden? Wie und für welche Bereiche werden denn überhaupt die gesetzlichen Regelungen gemacht?

In manchen Bereichen ist der **Mitgliedsstaat für Regelungen alleine verantwortlich** z.B. in Sport, Kultur, usw. und die EU unterstützt nur finanziell (z.B. durch Förderungen). Dann gibt es Bereiche, **wo die EU alleine (also alle Staaten gemeinsam) zuständig** ist, zum Beispiel bei der gemeinsamen Währung. Bei manchen Bereichen **teilen sich die EU und die Staaten die Zuständigkeit**, wenn es um gesetzliche Regelungen geht, z.B. beim Schutz der

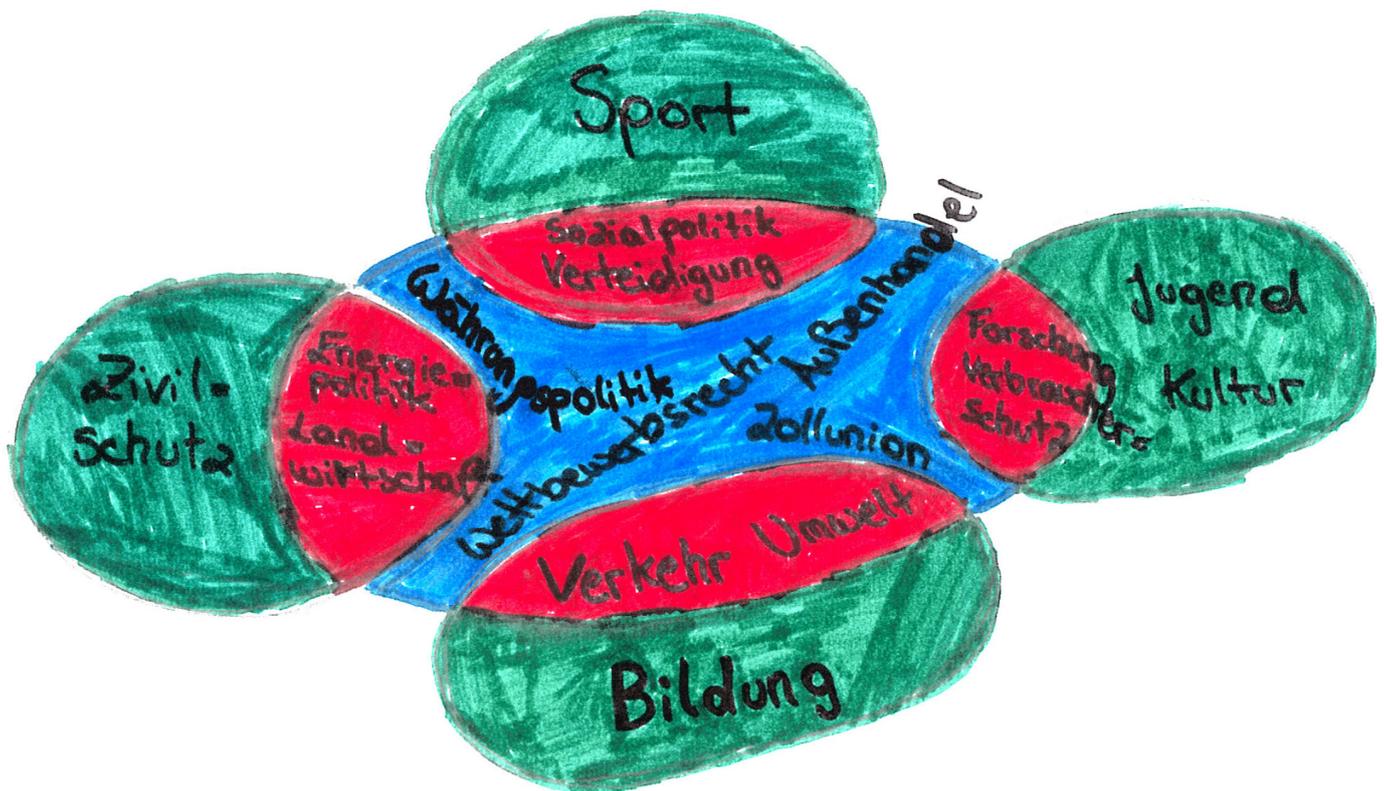
Verbraucher/innen oder beim Verkehr. Als Beispiel, um das zu verdeutlichen, kann man das Rauchen nehmen: Rauchen betrifft die gemeinsam geregelten Bereiche Konsumentenschutz, aber auch die Gesundheit. Zigaretten werden über Grenzen hinweg geraucht und gehandelt und deswegen sind alle betroffen. Deshalb gibt es von der EU beschlossene Warnbilder auf den Zigarettenpackungen. Ob in einem Lokal oder einem Gasthaus geraucht werden darf, entscheiden die Länder hingegen selbst. Das sehen wir gerade in Österreich, wo zurzeit über

ein Rauchverbot in der Gastronomie diskutiert wird. Es werden viele Unterschriften gesammelt und ein paar Proteste veranstaltet.

Generell kann man sagen: Sobald eine Angelegenheit grenzüberschreitend Einfluss haben kann, entscheidet die EU gesamt.

Wir finden es gut, dass die EU bei manchen Sachen mitredet - wichtig ist nur, dass zuvor alle Meinungen gehört wurden.

## Zuständigkeiten in der EU



**ausschließlich durch EU geregelt: blau**

**gemischt: rot**

**ausschließlich durch die Staaten geregelt: grün**

# DIE EU IN UNSEREM ALLTAG

Emin (12), Philipp (12), Dominik (13), Eleni (12) und Ilvy (13)

In unserem Artikel, geht es darum, was die EU in unserem Alltag bewirkt. Wir erklären es euch anhand des europäischen Binnenmarktes.

Auf diesem Bild, sieht man, dass problemlos Personen, Waren und Kapital zwischen EU-Mitgliedstaaten bewegt werden können.



Jede/r EU-Bürger/in hat das Recht auf die **vier Freiheiten** im gemeinsamen europäischen Binnenmarkt:

### 1.) Freier Personenverkehr:

Man kann in den EU-Ländern ohne Probleme als EU-Bürger/in wohnen, arbeiten oder eine Ausbildung machen. Das heißt, dass man meist ohne Grenzkontrollen über die Grenzen fahren kann.

### 2.) Freier Warenverkehr:

Innerhalb der EU können Waren über Ländergrenzen hinweg transportiert werden, ohne Zölle dafür bezahlen zu müssen.

### 3.) Freier Dienstleistungsverkehr:

Man kann als EU-Bürger/in seine Dienste z.B. als

Feuerwehrmann/-frau, Frisör/in, Mechaniker/in, Anwalt/in usw. auch in anderen EU-Mitgliedsländern anbieten.

### 4.) Freier Kapitalverkehr:

Man kann als EU-BürgerIn in jedem EU-Mitgliedstaat ein Konto oder Sparbuch eröffnen, aber auch sein Geld investieren z.B. in ein Ferienhaus.



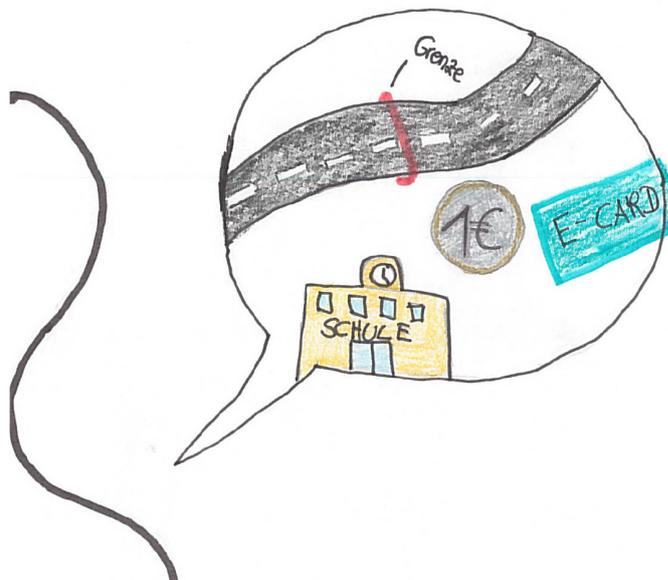
# VERÄNDERT DIE EU ÖSTERREICH?

Natali (12), Maximilian (13), Stefan (13), Tara (12) und Muhammed (13)

Wie und wann trat Österreich der EU eigentlich bei und was hat sich dadurch alles verändert? Das sind die zwei Themen unseres Artikels über Österreich und die Europäische Union.

## Der Beitritt Österreichs zur EU

Österreich ist einer von 28 EU Mitgliedstaaten und das seit 1995. Durch den Beitritt gab es im Laufe der Zeit viele Veränderungen, zum Beispiel die Währung. 1989 stellte Österreich einen Antrag zur EU-Mitgliedschaft. Erst 2 Jahre später, im Juni 1991, wurde der Antrag bewilligt. Am 12. Juni 1994 gab es eine Volksabstimmung zum EU-Beitritt. Dabei stimmten 66.6% der österreichischen Bürger und Bürgerinnen dafür und 33.4% dagegen.



## Die Veränderungen Österreichs durch den EU-Beitritt

Wegen des Beitritts zur EU gab es viele Umstellungen in Österreich. Es erschien für viele erst problematisch, den Euro als Währung oder neue EU-Rechte zu haben. Denn durch den EU-Beitritt kam es zu vielen neuen Regelungen. Es mussten somit auch zahlreiche Kompromisse gefunden werden, damit alle in Österreich und auch alle anderen 27 EU-Ländern zufrieden sind.

Es gab auch noch einige vielversprechende Neuigkeiten, z.B. ist das Reisen zwischen den EU-Staaten einfacher geworden. Auch wurde die Wirtschaft immer besser und der Handel war ohne Zölle leichter möglich.

Österreichs Bevölkerung kann an Europawahlen teilnehmen, um somit die Abgeordneten zu wählen, die die Gesetze für die Gemeinschaft beschließen. Jedem EU-Bürger und jeder EU-Bürgerin ist es nun möglich, die Europäische Krankenversicherung zu nutzen. Die ermöglicht es, auch EU-weit leicht zum Arzt gehen zu können. Es gibt natürlich auch noch eigene Gesetze, die österreich-spezifisch sind, z.B.: die Schulpflicht. Somit ist die EU wichtig für Österreich, weil viele Sachen EU-weit geregelt werden und es dadurch zu vielen Vorteilen kommt, es aber auch mehr gemeinsame Verpflichtungen gibt.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:**  
**Parlamentsdirektion**  
**Grundlegende Blattrichtung:**  
**Erziehung zum**  
**Demokratiebewusstsein.**  
**Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

3B, BRG Anton-Baumgartner-Straße,  
Anton-Baumgartner-Straße 123, 1230 Wien